



EMMA MOORE/DIE POSAUNE

## Wenn die Familie fällt, fällt die Gesellschaft

Die Römer waren erfolgreich, solange sie Ehe und Familie schätzten, und degenerierten, als sie damit aufhörten. Wir folgen ihrem Pfad in den Ruin.

- Gerald Flurry
- [07.03.2023](#)

Die Geschichte zeigt, dass die Stärke jeder Nation von der Stärke ihrer Familien abhängt. Die Familie ist das felsenfeste Fundament, auf dem der Aufbau eines Landes errichtet wird. Das war sowohl für Amerika als auch für Großbritannien bei ihrem Aufstieg zur Größe der Fall.

Rom war in seiner Blütezeit wohlhabend und hatte die mächtigste Armee der Welt, genau wie Amerika heute. Wenn die Menschen damals vom Untergang Roms sprachen, wurden sie verspottet und verhöhnt. Als Seneca, der berühmte Staatsmann und Philosoph, der dem frühen Römischen Reich diente, davor warnte, dass Rom fallen würde – und den Menschen sogar sagte, *warum* es fallen würde – wurde er von den Menschen ignoriert.

In den Worten von Seneca war einer der Hauptgründe für den Untergang Roms die Tatsache, dass *sie sich scheiden lassen, um wieder zu heiraten. Sie heiraten, um sich scheiden zu lassen*“ (Hervorhebung von mir).

PT\_DE

Seneca warnte davor, dass der Zusammenbruch der Familie das Reich zerstören würde!

Diese Warnung könnte genauso gut für das heutige Amerika und Großbritannien gelten! Starke Ehen sind viel zu selten geworden. Immer weniger Menschen heiraten überhaupt noch. Die gleichgeschlechtliche „Ehe“ ist jetzt in Amerika staatlich vorgeschrieben und definiert die Definition dieser grundlegenden Institution neu (Artikel, Seite 21). Vier von 10 Kindern werden außerhalb der Ehe geboren. Viele weitere wachsen in vernachlässigten Familien auf. Der Zerfall der Familien ist in diesen Ländern weit verbreitet.

Der Niedergang der Familie in unserer Gesellschaft hat eindeutig die gleichen verheerenden Auswirkungen auf uns wie im alten Rom.

## Von Vätern geführte Familien

Unter der Leitung von Herbert W. Armstrong, dem Herausgeber der *Plain Truth* [Klar&Wahr], veröffentlichte Ambassador College Press 1971 eine Broschüre mit dem Titel *The Modern Romans* (Die modernen Römer). Diese Broschüre, die die Parallelen zwischen der antiken römischen Zivilisation und den modernen Mächten Amerika und Großbritannien aufzeigt,

widmet ein Kapitel dem Thema „Das Heim: Grundlage von Größe oder Dekadenz“. In diesem Kapitel heißt es: „Weitgehend vergessen ist heute die Tatsache, dass das Heim die Grundlage jeder Gesellschaft ist. *Es ist das einflussreichste Element des nationalen Charakters*. Es legt den ersten Grundstein für das Erlernen eines individuellen Charakters, von Werten, Zielen, Moral, Selbstbeherrschung und Loyalität.

„Die frühen Römer haben das im Grunde genommen verstanden. Und es war eine Kraft, die Rom zu mehr Macht und Ansehen verhalf.“

In seinem Buch *Rome: Its Rise and Fall* (Rom: Sein Aufstieg und Fall) schrieb Philip Van Ness Myers: „An erster Stelle, sozusagen an der Basis der römischen Gesellschaft und als deren letzte Einheit, stand die Familie. ... Das wichtigste Merkmal oder Element dieser Familiengruppe war die Autorität des Vaters.“

Rom, wie auch die Vereinigten Staaten, wurde auf einem Fundament starker, stabiler Familien aufgebaut, in denen der Vater als oberste Autorität anerkannt wurde!

Der Vater war die Keimzelle der frühen römischen Familie. Er leitete seine Söhne und Töchter und war ein Beispiel für die Tugenden, die sie entwickeln sollten.

Myers fuhr fort: „Es wäre schwierig, den Einfluss dieser Gruppe [der vom Vater geführten Familie] auf die Geschichte und das Schicksal Roms zu überschätzen. Sie war die Wiege zumindest einiger jener herrlichen Tugenden der frühen Römer, die so viel zur Stärke und Größe Roms beitrugen und ihr die Herrschaft über die Welt verschafften.“

Kinder, die in starken Familien aufwachsen, lernen Respekt vor Autorität und Gehorsam. Dies bringt auf natürliche Weise gesetzestreue, produktive Bürger hervor und fördert die Tugenden der Führung in der kommenden Generation. Dies war im frühen Rom sicherlich der Fall. Myers schrieb: „[D]ie Ausübung der elterlichen Autorität in der Familie lehrte die Römer, wie man befiehlt und wie man gehorcht – wie man Autorität mit Weisheit, Mäßigung und Gerechtigkeit ausübt“.

Ja, in der Familie lernt man, wie man eine Führungsrolle übernimmt und wie man in größeren Gruppen wie einer Kirche, einem Unternehmen und der Gesellschaft fruchtbar arbeiten kann. Es ist leicht zu erkennen, wie starke Nationen durch starke Familien gestützt werden.

In seinem 1961 erschienenen Buch *Ancient Education and Today* (Antike Bildung und heute) schrieb E. B. Castle über den Wandel der Bildungsstandards im Laufe der römischen Geschichte. „Die Erziehung des [frührömischen] Knaben beruhte auf einer tiefen Überzeugung von der Macht des Beispiels, *zunächst des Vaters selbst* als Vertreter spezifisch römischer Tugenden, aber auch der großen Vorbilder römischer Tapferkeit in der Familien- und Nationalgeschichte des Knaben, die ihm als bewunderungswürdige Männer präsentiert wurden“, schrieb er.

Was für einen Unterschied macht es im Leben eines jungen Menschen, einen engagierten Vater zu haben, der ein starkes persönliches Beispiel für Tugendhaftigkeit gibt! Ein Jugendlicher, der bei einem Mann aufwächst, der Männlichkeit, Tapferkeit und Mut vorlebt, wird sich diese Eigenschaften viel eher zu eigen machen.

Tacitus, ein römischer Geschichtsschreiber der frühen Kaiserzeit, schrieb: „In der guten alten Zeit [der Römischen Republik] wurde der eheliche *Sohn eines jeden Mannes* nicht in der Kammer irgendeiner angestellten Amme aufgezogen, sondern im Schoß und auf den Knien seiner Mutter. Und diese Mutter konnte kein höheres Lob haben, als dass sie das Haus verwaltete und sich ihren Kindern widmete ...“ Dies sind die Worte eines römischen Historikers über die Rolle der Frau. Beachten Sie das: Die Gesellschaft *schätzte* die Frauen, weil sie die *Kinder aufzogen, erzogen und liebten* und den jungen Menschen die Zeit und Zuwendung gaben, die sie brauchten.

„Religiös und mit größter Sorgfalt regelte sie nicht nur die ernstesten Aufgaben ihrer jugendlichen Schützlinge, sondern auch deren Freizeitaktivitäten und Spiele“, so Tacitus weiter (*Dialogue on Oratory* [Dialog über das Oratorium]).

„Die Vorstellung, die Ausbildung eines zukünftigen römischen Bürgers der inkompetenten Führung eines Sklaven anzuvertrauen, war den Römern zu dieser Zeit zuwider“, schrieb Castle.

Gott sagt, dass es so sein soll: Die Familien müssen zusammenhalten (Matthäus 19, 4-5). Ehemänner und Ehefrauen müssen daran arbeiten, ihre Ehen zusammenzuhalten. Gott hat gesagt, dass sie sich aneinander *binden* und *ein Fleisch* werden sollen.

## Brüchige Familien

Rom hatte nie ein biblisches Familienmodell, das auch nur annähernd so stark war wie das biblische Familienmodell der frühen Amerikaner. Aber die Familie war die absolute Einheit, die das Fundament der Gesellschaft bildete. Die Republik gewann an Macht, als die Väter ihre eigenen Kinder ernährten und unterrichteten.

Doch leider begannen die Römer, wie die Amerikaner heute, sich einer neuen Moral zuzuwenden, die Ehe und Familie nicht zu schätzen wusste. Dies führte dazu, dass sie diese Institution, die die Republik auf ihrem Höhepunkt im zweiten Jahrhundert v. Chr. gestützt hatte, vernachlässigten und missachteten.

Damals zerstörte Rom in einem 17-jährigen Krieg erfolgreich seinen Handelskonkurrenten Karthago. Nach diesem Krieg

kontrollierte die Römische Republik ein stark geeintes Italien und erlangte die Herrschaft über das westliche Mittelmeer, was ihr die Mittel verschaffte, die Griechen im Osten zu erobern. Der Historiker Will Durant schrieb über die lang anhaltenden Folgen dieses Sieges: „Er begann die Umgestaltung des römischen Lebens und der römischen Moral, indem er die Landwirtschaft schädigte und den Handel förderte; indem er die Männer vom Lande holte und sie die Gewalt der Schlacht und die Promiskuität des Lagers lehrte. ... Es war ein Schlüsselereignis für fast jede Phase der römischen Geschichte.“ Der Zerfall der Familie setzte sich nach der Umwandlung der Republik in ein Imperium unvermindert fort.

In Rom kam es immer häufiger zu Scheidungen. E.B. Castle schrieb, dass der aufkeimende Handel, der Reichtum und der Wohlstand die Ehemänner für lange Zeit auf Geschäftsreisen aus dem Haus trieben. „Zu dieser anfänglichen Ursache für die Zerrüttung der Familie“, schrieb er, „kamen die daraus resultierende lockere Haltung gegenüber dem Ehebund, *die zunehmende Häufigkeit von Scheidungen und die wachsende Freiheit und Laxheit in der Moral der Frauen* hinzu, was alles zu einer Lockerung der alten Familieneinheit führte, in der das Beste des römischen Charakters seine Wurzeln hatte“ (a.a.O.).

Die Geschichte zeigt deutlich, dass dies ein wesentlicher Grund für das Ende der Republik und den späteren Untergang des mächtigen Römischen Reiches war. Wir ignorieren diese Geschichte auf eigene Gefahr.

Heutzutage sind Scheidungen verblüffend einfach zu bekommen. Doch die meisten Menschen haben das Gesetz von Ursache und Wirkung abgelehnt. Wir glauben, dass wir Ehe und Familie aufgeben können, ohne Konsequenzen zu befürchten. Die Geschichte Roms sollte eine schrille Warnung vor den unvermeidlichen Folgen eines solchen Familienzerfalls sein!

Als in Rom die Ehe in Ungnade fiel, wurden Prostitution und Homosexualität immer häufiger praktiziert. Wohlstand und Materialismus führten dazu, dass die Menschen immer weniger Interesse daran hatten, Kinder *zu bekommen*. Angefangen bei den gebildeten Schichten, die die Jugend als Last ansahen, konnten sich immer mehr Menschen nicht mehr um das Familienleben kümmern. Die Mutterschaft wurde abgewertet, die Frauen wollten unabhängig sein.

Die führenden Politiker versuchten, diesen Trend umzukehren. Caesar Augustus erließ eine Reihe von Gesetzen, die die Ehe förderten und Zölibat und Ehebruch bestrafte. Im Jahr 9 n. Chr. fragte er das Forum: „Wie kann das Gemeinwesen erhalten werden, wenn wir weder heiraten noch Kinder zeugen?“ Doch die Menschen hingen zu sehr an ihrem hedonistischen Lebensstil, als dass sie wollten, dass ihnen Kinder in die Quere kamen. So schrieb Tacitus in seinen *Annalen*: „Es herrschte Kinderlosigkeit“.

In der gesamten Menschheitsgeschichte war die abnehmende Fruchtbarkeit ein deutliches Zeichen für den kulturellen Zusammenbruch. Wenn den Menschen der Sinn des Lebens fehlt, haben sie keine Motivation, ihn durch die Schaffung von mehr Leben aufrechtzuerhalten.

Rom wurde auch dafür bekannt, wie wenig es das Leben seiner Kinder schätzte. In einer durch Gewalt verrohten Gesellschaft waren Abtreibung und sogar Kindermord weit verbreitet. Traurigerweise ist dies zu einem Schlachtruf für die Linke in Amerika geworden: Die Menschen fordern das Recht, ihre eigenen ungewollten Babys zu töten – sogar nach der Geburt! Bei den amerikanischen Zwischenwahlen 2022, nachdem der Oberste Gerichtshof das Urteil *Roe gegen Wade* gekippt hatte, verabschiedeten viele Staaten Gesetze, die eine legale Abtreibung garantieren. Die Wähler in Montana *lehnten* sogar ein Gesetz *ab*, das nach den Worten des Abgeordneten, der es eingebracht hatte, „Säuglinge, die eine Abtreibung überlebt haben, davor schützen sollte, dass ihnen die medizinische Versorgung verweigert wird und sie dem Tod überlassen werden.“ Der leitende Redakteur des Daily Wire, Cabot Phillips, schrieb: „Montana hat dafür gestimmt, Babys auf dem Operationstisch sterben zu lassen, wenn sie einen Abtreibungsversuch überleben. Wir verdienen das Urteil, das wir für unsere Abscheulichkeit erhalten werden.“

In Rom hörten die Familien, die Kinder hatten, auf, sie zu erziehen. In seinem Buch *Daily Life in Ancient Rome* (Das tägliche Leben im antiken Rom) schreibt Jérôme Carcopino, dass die römischen Väter zu Beginn des zweiten Jahrhunderts n. Chr. „dem Drang nachgegeben haben, viel zu selbstgefällig zu werden. Nachdem sie es aufgegeben hatten, ihre Kinder zu kontrollieren, ließen sie sich von ihnen regieren und vergnügten sich damit, sich [finanziell] zu bluten, um die teuren Launen ihrer Sprösslinge zu befriedigen. Das Ergebnis war, dass auf sie eine Generation von Müßiggängern und Verschwendern folgte. Es ist also nicht verwunderlich, dass das Römische Reich im zweiten Jahrhundert n. Chr. seinen Höhepunkt an Macht und Kraft erreichte.“

Schauen Sie sich die westlichen Gesellschaften heute ehrlich an: Unser Erziehungsstil ist genau derselbe!

In Jesaja 3 warnte der alttestamentliche Prophet davor, dass der Zusammenbruch der Familie ein bestimmendes Merkmal in Amerika und Großbritannien vor der Wiederkunft Christi sein würde. Er erklärte auch, wie es dazu kommen würde: „Siehe, der Herr, der Herr Zebaoth, wird von Jerusalem und Juda wegnehmen Stütze und Stab: allen Vorrat an Brot und allen Vorrat an Wasser, Helden und Krieger, Richter und Propheten, Wahrsager und Älteste, Hauptleute und Vornehme, Ratgeber und Weise, Zauberer und kluge Beschwörer. Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten geben, und Mutwillige sollen über sie herrschen. Und im Volk wird einer den andern bedrängen, ein jeder seinen Nächsten ...“ (Jesaja 3, 1-5).

Gott sagte, dass starke Führungspersönlichkeiten, einschließlich starker Väter, selten sein würden, und dass Kinder und Jugendliche die Familie beherrschen und die Kultur dominieren würden. Klingt das wie das heutige Amerika und Großbritannien?

„Der Junge geht los auf den Alten und der Verachtete auf den Geehrten“ (Vers 5). Schauen Sie sich um! Gibt es irgendeinen Zweifel daran, dass Kinder und Jugendliche über die Erwachsenen herrschen und die Gesellschaft und Kultur dominieren?

„Mein Volk – seine Gebieter üben Willkür, und Wucherer beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen dich und verwirren den Weg, den du gehen sollst!“ (Vers 12).

Dies ist eine überragende Lektion der Geschichte: Der Erfolg oder Misserfolg einer Nation hängt von der Stärke oder Schwäche ihrer Familien ab. Das ist es, was uns das alte Rom lehrt, und das ist es, was Gott uns in Jesaja 3 sagt.

In Jesajas Prophezeiung steht die Familie so sehr auf dem Kopf, und der Vater ist so blutarm, dass er nicht einmab*erwähnt* wird. Wo sind die Väter, von denen Gott sagt, dass sie ihre Familien führen sollten – die Art von Vätern, die Rom groß gemacht haben? In dieser Prophezeiung herrschen die Frauen, obwohl auch sie von den Kindern unterdrückt werden. In Wirklichkeit haben die Kinder das Sagen, genau wie im alten Rom vor seinem ungeheuerlichen Zusammenbruch!

Die Geschichte Roms bestätigt, was die Bibel über Ehe und Familie lehrt!

## Der Bedarf an Vätern

Gott hat die menschliche Fortpflanzung so geschaffen, dass jedes Kind einen *Vater* und eine *Mutter* hat. Beide Rollen sind entscheidend, und sie sind unterschiedlich. Der Zwei-Eltern-Haushalt – Kinder, die in einem Zuhause mit ihren eigenen beiden leiblichen Eltern aufwachsen, die verheiratet sind – war in der ganzen Welt und in der gesamten Geschichte der Menschheit die beste Art, Kinder aufzuziehen! Das ist unwiderlegbar.

Aber in unserem „aufgeklärten“ Denken wollen die Menschen heute so tun, als ob das nicht wahr wäre. Sie bestehen darauf, dass eine Scheidung Kindern nicht schadet, oder dass es völlig normal ist, zwei Mamas oder zwei Papas zu haben. Die Transgender-Bewegung spricht von „schwangeren Menschen“ und nicht von Müttern, weil sie darauf besteht, dass Frauen, die sich für Männer halten, *in Wirklichkeit Männer sind!* Auf manchen Geburtsurkunden steht jetzt „Elternteil 1“ und „Elternteil 2“ statt *Vater* und *Mutter*! Das zeigt, wie verrückt unser Denken geworden ist.

Wir leben in einer Kultur, die die Rolle des Vaters ständig untergräbt. (Sie können mehr über den Angriff auf die Vaterschaft erfahren, indem Sie ein kostenloses Exemplar von *Conspiracy Against Fatherhood* [Verschwörung gegen die Vaterschaft, derzeit nur auf Englisch verfügbar] anfordern.) Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit immer verstanden, dass Kinder Väter brauchen – aber jetzt versuchen Psychologen uns zu sagen, dass der Vater für die Aufzucht gesunder Kinder unnötig ist. Die Geschichte Roms lehrt, dass diese Leute keine Ahnung haben, wovon sie reden!

Diese Studien und die allgegenwärtige Anti-Vater-Bewegung zeigen, wie man Familien *zerstören* und Nationen vernichten kann.

Was sagt die Bibel über die entscheidende Rolle des Vaters? „[U]nd habt den Trost vergessen, der zu euch redet wie zu Kindern: ‚Mein Sohn, achte nicht gering die Zucht des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt.‘ Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. *Wie mit Kindern geht Gott mit euch um* Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seid ihr aber ohne Züchtigung, die doch alle erfahren haben, so seid ihr Ausgestoßene und nicht Kinder. Wenn unsre leiblichen Väter uns gezüchtigt haben und wir sie doch geachtet haben, sollten wir uns dann nicht viel mehr unterordnen dem Vater der Geister, damit wir leben?“ (Hebräer 12, 5-9).

Dieser Abschnitt sagt uns neben vielen anderen, dass Gott ein Vater ist!

Eine der größten Wahrheiten, die die Bibel lehrt, ist, dass Gott eine Familie ist! Die Bibel lehrt, dass Ehe und Familie von Gott geweihte Institutionen sind, die zu einem göttlichen und spektakulären Zweck geschaffen wurden. Manche Menschen verstehen die Bedeutung der Familie, aber selbst sie (in fast allen Fällen) verstehen nicht wirklich das unglaubliche menschliche Potenzial eines Menschen, in die Familie Gottes hineingeboren zu werden!

Sie können mehr über die geistliche Dimension von Ehe und Familie erfahren, indem Sie kostenlose Exemplare von *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* und *God Is a Family* (Gott ist eine Familie, derzeit nur auf Englisch verfügbar) anfordern

Familie und Ehe haben eine so inspirierende Bedeutung. Wir müssen sie verstehen, wenn wir jemals starke Familien und starke Nationen haben wollen!